

Abschatz, Hans Assmann von: 20. Die Schöne Falschzüngigte (1704)

- 1 Ein ieder schaut dich an/ ein ieder schätzt dich werth/
- 2 Doch keiner hört dir zu und keiner gläubet dir.
- 3 Die süsse Zauberey der angebohrnen Zier
- 4 Hält nur das Auge/ nicht zugleich das Ohr beschwert.
- 5 Hat dich Betrug und List von Jugend auff genährt/
- 6 So weiß man nicht/ wenn Haß/ wenn Liebe bricht herfür/
- 7 Ich suche deine Gunst/ dein Eyfer weist sich mir.
- 8 Jedoch werd ich dadurch von dir nicht abgekehrt.
- 9 Mir ist so angenehm das sonst verhaßte Nein
- 10 Des Mundes/ welcher nie dem Hertzen stimmt ein/
- 11 Daß ich kein lachend Ja begehre zu erlangen.
- 12 Ich kenne deinen Sinn/ und schätze längst gewiß/
- 13 Daß dein Verbot Gebot/ dein Wehrn Gewehren hiß:
- 14 Sagst du mir aber Ja/ was hab ich zu empfangen?

(Textopus: 20. Die Schöne Falschzüngigte. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1134>)